



Die in Japan geborene Cellistin **Aiki Mori** begann im Alter von sechs Jahren zunächst mit dem Klavierspiel. Mit acht Jahren entdeckte sie dann ihre Liebe zum Violoncello und begann ihre Ausbildung bei dem renommierten Cellisten Hakuro Mohri. Bereits nach ein paar Jahren nahm sie an verschiedenen Meisterkursen bei Philippe Muller, Alexander Rudin, Young-Chang Cho, und Wolfgang Boettcher teil.

Im Alter von gerade einmal 15 Jahren wurde sie in die Meisterklasse von Prof. Frans Helmerson an der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen, wo sie 2009 ihr Diplom erwarb. Ihr Kammermusikspiel wurde gefördert von Harald Schoneweg, Rainer Moog, Anthony Spiri, Richard Gwilt und Pavel Gililov. Außerdem wirkte sie 2008 beim Abschiedskonzert von York Höller in der Musikhochschule Köln mit. Weitere wichtige Impulse erhielt sie des Weiteren bei Prof.in Karine Georgian in London und Prof. Roland Pidoux in Paris.

Aiki Mori errang u.a. den 1. Preis und den Grand Prix beim „Wettbewerb für klassische Musik Japan“ und den Goldenen Preis beim „Stars von Morgen Wettbewerb“. Beide Preise erhielt sie als jüngste Preisträgerin in der Geschichte dieser Wettbewerbe.

Als Solistin konzertierte sie u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Tschernihw (Ukraine), Kammerorchester Kaluga (Russland), Ensemble Anglo-Japanese Society of Wessex (England) und Folkwang Kammerorchester Essen (Deutschland).

Als Kammermusikerin arbeitete sie mit bekannten KollegInnen zusammen, wie u.a. Ralph Manno, Paul van Zelm, Junichro Murakami, Mischa Pfeiffer, Rintaro Ohmiya, Daniel Stabrawa, Thomas Hoppe...

2013 gründete sie zusammen mit dem Geiger Werner von Schnitzler und ihrer Schwester, der Pianistin Asa Mori, das „Mori Trio“, mit dem sie beim Label Haenssler ihre Debut CD mit Klaviertrios von Dvorak veröffentlichte. Diese Aufnahme wurde von der internationalen Fachpresse gefeiert und u.a. vom BBC, Radio France, dem tschechischen Rundfunk Vltava, Radio Luxemburg 100,7 und Radio Bremen vorgestellt. Das „Piano-Trio Nr.1“ von Reto Stadelmann wurde dem „Mori Trio“ gewidmet und im Jahre 2021 uraufgeführt. Das traditionelle japanische Volkslied „Karatachi no hana“ (Die Blüten des Orangenbaums) wurde von Reto Stadelmann ebenfalls für das Trio bearbeitet.

Die Cellistin wird von Kritikern für ihren „unvergleichlichen Ausdruck“, ihren „wunderbar warmen Ton“ und ihr „kraftvolles Spiel“ gelobt.

Aiki Mori ist auch die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik wichtig und sie arbeitet regelmäßig mit Komponisten wie Johannes Marks und Reto Stadelmann zusammen. Das 2024 von Marks komponierte „Konzert für Violoncello und Ensemble“ ist Aiki Mori gewidmet und wurde auch von ihr uraufgeführt.

Der Pianist **Oleg Poliansky** wurde in Kiew, der heutigen Ukraine, geboren und ist Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe, vor allem aber des „Tschaikowsky-Wettbewerb“ 1998 in Moskau. Hinzu kommen 1986 Tokio (Japan), 1988 Montreal (Kanada), 1997 „Internationaler Duowettbewerb in Memoriam Christian Ferras und Pierre Barbizet“ Marseille (Frankreich), 1999 „World Piano Competition“ Cincinnati (USA) sowie 1998 und 2003 „Citta di Cantú“ (Italien).



Oleg Poliansky trat im Rahmen seiner Karriere in den größten internationalen Konzerthäusern auf und konzertierte als Solist mit renommierten Orchestern wie z.B. Moskauer Solisten, Moskauer Symphonie Orchester, Nationales Symphonieorchester der Ukraine, Novosibirsk Sinfonie Orchester, Ural Sinfonieorchester Jekaterinenburg, Budapest Strings, Sinfonietta Hungarica, Camerata Hungarica, Neue Philharmonie Westfalen, Junge Philharmonie Köln, Thüringer Philharmonie Gotha, National Orchestra of Malta und KBS National Radio Orchestra of Korea.

Des Weiteren blickt er auf zahlreiche von Publikum und Kritik hoch gelobte Solorezitale zurück und ist regelmäßiger Gast internationaler Festivals wie z.B. Klavierfestival Ruhr, Rheingau Musik Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, Europäisches Klassikfestival, Festival du Vigan, La Grange de Meslay, La Folle Journée (Nantes), Great Waterbury Summer Music Festival (Connecticut)...

Oleg Poliansky ist ebenfalls ein profilierter Kammermusiker; viele bekannte Künstler wie z.B. Pavel Gililov, Henry Sigfridsson, Pierre Amoyal, Kathrin ten Hagen, Sayaka Shoji, Leticia Munoz-Moreno, Erik Schumann, Boris Pergamenschikow, László Fenyő, Tatjana Vassilieva und Dmitri Sitkovetsky schätzen ihn als verlässlichen Partner am Klavier.

Für verschiedene russische und deutsche Rundfunksender erstellte er diverse Aufnahmen; so spielte er u.a. die große Klaviersonate von Pjotr Tschaikowsky und mit Mikhail Ovrutsky die Violinsonate Nr. 1 von Mieczyslaw Weinberg für den WDR ein. Mit dem Cellisten László Fenyő legte er 2006 eine Duo-CD bei Aulos Records vor.

Zu seinen Lehrern zählen drei bekannte Persönlichkeiten: Aleksander Aleksandrov am Gnessin Institut in Moskau, Sergej Dorensky am Moskauer Konservatorium und Pavel Gililov an der Musikhochschule Köln.

Dort lebte Oleg Poliansky auch seit 1993 und hatte seit 2007 eine Dozentur für das Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik Köln inne, die er aber 2012 aufgeben hat, um sich wieder uneingeschränkt dem Konzertieren widmen zu können. In der Corona-Pandemie folgte er dann aber doch von 2021-22 dem Ruf als Professor für Klavier an die Fujairah Fine Arts Academy in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Seit der Saison 2022/23 ist er aber wieder als Konzertpianist auf den Bühnen der Welt in Asien, Nord- und Südamerika, Europa und im Orient unterwegs.

Der in Recklinghausen geborene Pianist und Musikmanager **Volker Zwetzschke** erhielt bereits in sehr jungen Jahren Klavierunterricht u.a. bei Rainer Maria Klaas und Joanna Jakubovska. Den entscheidenden Anstoß, die Musik zum Beruf zu machen, verdankt er den Anregungen der belgischen Komponistin Jacqueline Fontyn.



Sein Studium in der Klavierklasse von Prof. Michael Keller an der Musikhochschule Detmold / Abt. Münster schloss er 1999 mit dem „Staatlichen Klavierlehrerdiplom“ ab. Dort begann er zunächst auch das Aufbaustudium der „Künstlerischen Reife“ und wechselte dann 2001 zu Prof. Einar Steen-Nøkleberg nach Hannover, wo er 2003 sein Abschlussexamen mit „Sehr gut“ ablegte.

Weitere musikalische Anregungen erhielt Volker Zwetzschke außerdem im Rahmen von Meisterkursen von Tibor Szasz (Freiburg), Volker Banfield (Hamburg), Einar Steen-Nøkleberg (Hannover), Hans Leygraf (Salzburg), Bernd Glemser (Würzburg) und Mikhail M. Aleksandrow (Moskau).

Nebenher widmete Volker Zwetzschke sich von 1992-97 dem Studium der Philosophie bei Prof. Dr. Albert Stüttgen an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster.

Von 1996 bis 2011 war Volker Zwetzschke Mitglied des Klavierduo INVIA. Zusätzlich zu ihrer solistischen Ausbildung studierten sie 2001-04 speziell als Klavierduo an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Michael Keller. Gemeinsam besuchten sie Meisterkurse bei Radoslav Kvapil (Prag) mit dem Schwerpunkt „Tschechisch-böhmische Musik“ und dem Klavierduo Begoña Uriarte / Karl-Hermann Mrongovius (München). Beim „6th Concours Grieg – International Competition for Pianists in Oslo 2005“ wurden ihnen gleich vier Preise zuerkannt: 1. Preis (Prix d'Oslo), Grieg-Preis, Publikumspreis und Sponsorenpreis. Des Weiteren beinhaltete der Wettbewerbsgewinn eine von der Internationalen Grieg-Gesellschaft Oslo geförderte Super Audio CD-Produktion (erschienen 2006).

Einer ausgeprägten inländischen Konzerttätigkeit mit Auftritten und Einladungen im Rahmen renommierter Reihen und Festivals standen erfolgreiche Gastspiele im europäischen Ausland gegenüber. Seit der Saison 2013/14 spielt er regelmäßig im Duo mit den Pianisten Marc Pierre Toth und Oleg Poliansky.

Als Klavierpädagoge ist Volker Zwetzschke seit Mitte der 1990er Jahre tätig und hat mittlerweile einer ganzen Reihe von Schülern den Zugang zu deutschen Musikhochschulen ermöglicht. 2008 assistierte er erstmalig als Dozent bei einem internationalen Klaviermeisterkurs von Oleg Poliansky. 2026 gab er Meisterkurse u.a. in Vietnam und Italien.

Des Weiteren ist er Initiator und künstlerischer Leiter folgender Konzertreihen:

- „Kammerkonzerte auf der Wasserburg Lüttinghof“ in Gelsenkirchen (seit 1996)
- „Europäisches Klassikfestival“ im gesamten Ruhrgebiet (seit 2001)

- „*PIANO!* – Klassik im Kulturzentrum Erlöserkirche“ in Marl (seit 2016)
- „Adventskonzert im Kulturzentrum Erlöserkirche“ in Marl (seit 2016)
- „KLASSIK im Europäischen Friedenshaus“ in Marl (seit 2024)

Nach der Corona-Zeit hat Volker Zwetschke sich entschlossen, wieder verstärkt als Konzertpianist aktiv zu sein. Für 2026 stehen Tourneen mit Konzerten und Meisterkursen in Vietnam, ~~den USA~~ und Japan an. Auch als Juror bei internationalen Klavierwettbewerben ist Volker Zwetschke gefragt, wie z.B. in den Vereinigten Arabischen Emiraten (2023), „Vienna International Piano Competition“ (2024) und im September 2026 beim „International Piano Competition MozArte“ in Aachen.